Die Abschaffung der Armen

Autor(en): **rl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **17 (1991)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-361296

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beiträge der Frauengruppe gegen Gentechnologie und Bevölkerungspolitik Antigena

Die Abschaffung der Armen

rl. Fällt das Stichwort Bevölkerungswachstum, sind die Meinungen gemacht. In düstersten Farben werden Schreckensszenarien heraufbeschworen, die uns vor Augen führen sollen, dass die globalen Probleme – von der forcierten Ausbeutung der Erde bis hin zum drohenen Zusammenbruch des Oekosystems – die Folgen des hohen Bevölkerungswachstums sind. Die einen spielen mit der Angst vor der Invasion von Arbeits- und Asylsuchenden, die anderen argumentieren ökologisch und meinen, die Erde könne schon allein die Abfallberge von Milliarden von Haushalten nicht verkraften. Bevölkerungspolitik ist heute ein Milliardengeschäft, in das die Regierungen sowohl der westlichen Industrieländer als auch der Staaten im Trikont sowie internationale Organisationen und nicht zuletzt die Pharmaindustrie verwickelt sind. Die Objekte der Bevölkerungspolitik sind in erster Linie die Frauen im Trikont. Sie werden mit sanften oder auch unsanfteren Zwängen dazu bewegt, sich Formen der Geburtenkontrolle zu unterwerfen, die weder ihren Lebensverhältnissen noch ihren kulturellen Traditionen angepasst sind. Die neusten Verhütungsmittel entziehen den Frauen ausserdem jede Möglichkeit zur Selbstbestimmung und sind mit kaum absehbaren gesundheitlichen Risiken vebunden.

Die Frauengruppe Antigena hat sich in den letzten Jahren intensiv mit der internationalen Bevölkerungspolitik befasst. In den folgenden Beiträgen, denen zwei Referate von Frauen der Antigena zugrunde liegen, wird einerseits aufgedeckt, welche ideologischen Positionen hinter der aktuellen Diskussion über die "Bevölkerungsexplosion" stecken. Anderseits wird das Vorgehen der Organisationen zur Bevölkerungsplanung geschildert. Die jüngsten Projekte zur Geburtenbeschränkung – "high-tech"-Verhütungsmittel und die sogenannte Schwangerschaftsimpfung – stehen als besonders umstrittene Methoden der Bevölkerungskontrolle im Zentrum der internationalen Diskussion und sollen hier deshalb ausführlich zur Sprache kommen.